



i **Stichwort** **Frauen**

Immer noch haben Frauen in vielen Teilen der Welt sehr viel weniger Möglichkeiten zu einem selbstbestimmten Leben als Männer. Häufig sind es immer noch die Männer, Väter und Brüder, die über ihren Kopf hinweg entscheiden, wie lange sie zur Schule gehen, wen sie in welchem Alter heiraten oder wie viele Kinder sie bekommen. Frauen werden in vielerlei Hinsicht benachteiligt: Sie arbeiten mehr, verdienen aber deutlich weniger als Männer. Sie besitzen nur selten Land. Und sie haben in der Regel geringere Bildungschancen als Männer. Oft sind sie zudem häuslicher oder sexueller Gewalt ausgesetzt.

Brot für die Welt setzt sich auf verschiedene Arten für die Belange von Frauen ein:

- Wir fördern Frauen und befähigen sie, ihre Rechte einzufordern.
- Wir helfen Männern, traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen.
- Wir achten darauf, dass Frauen und Männer gleichermaßen von unserer Arbeit profitieren.

Denn wir sind davon überzeugt:

Gleichberechtigung ist eine zentrale Voraussetzung für die Überwindung von Armut.

Ihnen liegt die Zukunft von Frauen am Herzen? **Sie möchten das Projekt „Faire Jobs für Näherinnen“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Frauen“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt zur Förderung von Frauen ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen, einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende? Dann können Sie sich gerne an unsere Mitarbeitenden wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** U. Dilg, T. Lichtblau, A. Dreyer (V.i.S.d.P.)
Text innen Martina Hahn **Fotos** Karin Desmarowitz
Gestaltung Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen
Druck Pfitzer, Renningen
Papier 100% Recycling-Papier
Art. Nr. 119 200 148; Juli 2018.



Faire Jobs für Näherinnen



Frauen Nicaragua Die Organisation MEC unterstützt die Arbeiterinnen in den Textilfabriken. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt



27 Euro kosten die Shorts, die María Elena Gonzales Jiménez näht, im Laden. Sie selbst verdient nur 132 Euro im Monat.

Faire Jobs für Näherinnen Adidas, Nike, Under Armour - viele Sportartikelhersteller lassen ihre Waren in den Textilfabriken Nicaraguas produzieren. Dort sind die Löhne niedrig und die Arbeitsbedingungen schlecht. Die Organisation MEC steht den Näherinnen bei.

Der Holzstuhl vor María Elenas Nähmaschine ist hart. Wie die meisten Frauen hier hockt sie gebückt darauf, ihre Muskeln und Gelenke sind wund und schmerzen, es ist heiß und stickig in der riesigen Halle. „Ventilatoren“, sagt die 23-Jährige, „gibt es nicht“. Der Druck ist enorm: „Die geben Stückzahlen vor, die wir gar nicht schaffen können.“ Doch María Elena braucht den Job. Mit ihrer Arbeit ernährt sie den Vater, der über 80 ist, ihre ältere Schwester und deren drei Kinder.

Der Lohn reicht kaum zum Leben Wie Zehntausende andere schuftet María Elena Gonzales Jiménez in einer der vielen Textilfabriken Nicaraguas. 5.000 Córdoba verdient die 23-Jährige im Monat, umgerechnet rund 132 Euro. Dafür säumt sie schwarze Shorts der Marke Under Armour, 1.500 Mal am Tag derselbe Handgriff, zehn Stunden lang, sechs Tage die Woche. „Sie verdienen so viel Geld mit unserer Arbeit“, klagt María Elena, „und zahlen uns so wenig.“

„Kämpft für eure Rechte!“ Harte Arbeitsbedingungen, Geld, das hinten und vorne nicht reicht - María Elena lässt sich davon nicht unterkriegen: „Meine Mutter hat immer gesagt: Geht, Mädchen, kämpft für eure Rechte!“ In Workshops der Frauenorganisation María Elena Cuadra (MEC) erfuhr sie, was ihr als Beschäftigte in den Textilfabriken zusteht. „Wenn mir heute ein Vorarbeiter droht, mich rauszuwerfen, dann sage ich ihm, dass ich das melden und ihn anzeigen werde“, sagt sie.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter** www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/nicaragua-textilfabriken



Aufklärung In den Textilfabriken Nicaraguas sind die Arbeitsbedingungen hart. Mitarbeitende der Frauenorganisation MEC klären die Beschäftigten über ihre Rechte auf.



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Movimiento de Mujeres Trabajadoras y Desempleadas María Elena Cuadra (MEC)**

Spendenbedarf: **100.000 Euro**

Kostenbeispiele:

Honorar und Fahrtkosten für die Leiterin eines eintägigen Workshops zu Arbeits- und Menschenrechten: 50 Euro

Gehalt einer Psychologin pro Woche: 120 Euro

Druck von 500 Handbüchern über die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter in den Textilfabriken: 150 Euro